

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/42, Januar 1936. Preis: 1.00 M. (inkl. MwSt.)

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. 1, Marienstraße 38/42, Januar 1936. Preis: 1.00 M. (inkl. MwSt.)

Abdruck aus dem Dresdner Nachrichten. Nachdruck ohne Genehmigung ist strafbar.

Neue Saarstadt gegründet: Saarlautern

Von Reichsminister Frick aus der Taufe gehoben

Saarlautern, 13. Januar.

Der heutige Jahrestag der Saarabstimmung ist für den Kreis Saarlouis von ganz besonderer Bedeutung. Vor einem Jahr bekannte sich die Bevölkerung, die besonders von französischer Seite umworben wurde, in der gleichen Geschlossenheit wie die übrige Saarbevölkerung zu ihrem deutschen Vaterland. An diesem Erinnerungstage wurde am Montag als Zentrum des Grenzraumes aus der Stadt Saarlouis, den Gemeinden Cisdorf, Pilsard, Schönbrunn und Frauautern die neue Stadt Saarlautern vom Reichsminister Dr. Frick aus der Taufe gehoben.

Der feierliche Akt

Auf dem großen Adolf-Hitler-Platz in Saarlouis sind die gesamten Gliederungen der Partei zu diesem Festakt angetreten. Ringsum steht eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge. Auf einer großen Tribüne hatten die Kriegsheldentagungen Platz genommen. Aus allen Teilen des Reiches sind die Kriegsgenossen herbeigekommen, um die große, historische Stunde mitzuerleben. Als Reichsminister Dr. Frick in Begleitung von Gauleiter Bürckel erscheint, wird er lärmlos begrüßt. Kreisleiter Schuberl begrüßt Reichsminister Frick als Sohn des Hauses Pfalz-Saar besonders herzlich. Vor ihm knien die Männer, die am 13. Januar 1935 den großen Sieg erlitten hatten. Die Bevölkerung von Stadt und Land Saarlouis hätte an diesem Tage bewiesen, daß sie stets gut deutsch geliebt sei. Dann betritt

Reichsminister Frick

die Rednertribüne und führte u. a. aus: Die Reichsregierung hat an dem heutigen Ehrentage des Saarvolkes nicht fehlen wollen. Deshalb hat mich der Führer entsandt, um dem Saarvolk die besten Grüße und Wünsche für die Zukunft zu übermitteln. Der Versailles-Vertrag hat dieses Gebiet vorübergehend von Deutschland abgetrennt. Gerade in Saarlouis sollten sich die tapferen 150 000 Saarfranzosen befinden. Am 13. Januar vorigen Jahres ist diese Lage als Plage empfunden worden.

als daß auch die Stadt Saarlouis mit 90 v. H. an Deutschland bekannt.

Man wird diesen Tag niemals vergessen, an dem das Saarvolk in musterhafter Besinnung sich als deutsches Volk gezeigt hat. Man hat den heutigen Tag gewählt, um Saarlouis mit

den umliegenden Gemeinden zusammenzuschließen und der neuen Stadt auch einen neuen Namen zu geben.

Der alte Name geht auf eine Zeit zurück, die zu der verderblichsten gehört, die Deutschland jemals hat durchmachen müssen. Witten im Frieden wurde deutsches Land geraubt. Fremde Namen hat man deutschen Städten gegeben. So erhielt Saarlouis den Namen eines französischen Königs. Die Bevölkerung hatte damals verlangt, daß der alte Name beibehalten werde. Trotzdem wurde ihr der Name Saarlouis aufgedrängt.

Deshalb soll dieses Unrecht jetzt wieder aufgemacht werden, und diese Stadt soll, wie in alter Zeit, wieder den alten Namen Saarlautern führen.

(Langanhaltender Beifall.)

Reichsminister Dr. Frick ging dann in kurzen Worten auf das ein, was in den wenigen Jahren nationalsozialistischer Herrschaft in Deutschland alles geschaffen werden konnte. Er wies besonders darauf hin, was Deutschland dem Führer alles verdanke. Auch das Ergebnis der Saarabstimmung sei ein ungeheurer Erfolg dieser Politik des Führers gewesen, denn das neue Deutschland mußte zu einer gewaltigen Ausdehnung für das Saarland werden. Reichsminister Dr. Frick schloß seine Ausführungen mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer, in das die Menge begeistert einstimmte. Anschließend wurden die deutschen Lieber gelungen.

Am Abschluß der Kundgebung dankte Kreisleiter Schuberl Reichsminister Dr. Frick für seine Ausführungen und gab das Gelobnis ab, daß er als Bürgermeister der neuen Stadt sein Amt so führen werde, wie es sich für einen gewissenhaften Nationalsozialisten gezieme. Anschließend trug sich Dr. Frick in das Goldene Buch der Stadt ein. Dann fuhr er nach Ehrenthal in Warndt und kehrte wieder nach Saarbrücken zurück.

Die englischen Gäste beim Eintopfgericht

Bei Vorkassier v. Ribbentrop

Berlin, 13. Januar.

Im Anschluß an die Besichtigungsfahrt durch das Reichssportfeld folgten die englischen Gäste und der Vorstand der deutsch-englischen Gesellschaft am Sonntagmittag einer Einladung des Vorkassiers v. Ribbentrop. Dieser Empfang im Hause des Vorkassiers in Berlin-Dahlem gab der ersten Mitgliederversammlung der deutsch-englischen Gesellschaft einen harmonischen Abschluß. Hier lernten die englischen Gäste auch den deutschen Eintopfsong kennen, der geteilt im ganzen Reich dem Winterhilfswerk neue Mittel zum Kampf gegen Hunger und Kälte zuführt. Wenn ließen sich die englischen Gäste auch über diese soziale Großtat unseres Führers unterrichten.

Vorkassier v. Ribbentrop ließ die Gäste mit herzlichen Worten willkommen, wobei er auf die lebenswichtige Notwendigkeit einer deutsch-englischen Zusammenarbeit im Sinne des Friedens und des Wohles Europas hinwies. Der Präsident der Anglo-German-Fellowship, Lord Mount Temple, dankte dem Vorkassier für seine Begrüßungsworte und betonte unter Würdigung der traditionellen Freundschaft der deutsch-englischen Beziehungen, an der er spreche, die Wichtigkeit, daß, wie er und seine Freunde von der Anglo-German-Fellowship, auch ganz England dem Sinn und Streben des neuen Deutschlands Verständnis entgegenbringe und daß die Anglo-German-Fellowship nach ihrem besten Können in dieser Richtung wirken werde.

Dann blieben die englischen Gäste noch bis zum Nachmittag in regem Gedankenaustausch mit ihren deutschen Freunden vereint. Immer wieder äußerten sie ihre hohe Verehrung und ihre Anerkennung für die Werke des deutschen Wiederaufbaues, die sie bei ihrem Berliner Besuch zu sehen Gelegenheit hatten.

Die Kleine Entente nähert sich England

London, 13. Januar.

Der unerwartete Besuch König Carolus von Rumänien in Belgrad wird von der englischen Presse hart beachtet. „Daily Telegraph“ meldet aus Belgrad, trotz der amtlichen Denialis könne mitgeteilt werden, daß der wirkliche Grund für den Besuch politischer Natur sei und die Frage der Balkanfunktion sei. Vizepräsident Paul wünschte, wie man sagt eine eingehende Erörterung mit König Carol über die Stellungnahme der beiden Länder zu der Frage härterer Maßnahmen. Eine besondere Rolle habe dabei der Jugoslawien von Großbritannien vorgelegte Fragebogen über

die Stärke der jugoslawischen Flotte, die Flottenstützpunkte und ähnliche Dinge gespielt. An anderer Stelle schreibt der „Daily Telegraph“, der Besuch König Carolus in Belgrad sei eine das Vorzeichen einer Reihe derartiger diplomatischer Reisen zu sein. Wahrscheinlich werde der rumänische König im März nach England kommen. Sein Besuch werde voraussichtlich von diplomatischer Bedeutung sein. In letzter Zeit seien vermehrte Anzeichen dafür festzustellen, daß die Staaten der Kleinen Entente und besonders Rumänien den Schutz ihrer Unabhängigkeit mehr bei England als bei Frankreich suchen.

Mazzia bei Zigeunerbanden

Fahrendes Volk schließt Devillen - Ein Mörder festgenommen

Frankfurt a. M., 13. Januar.

In Frankfurt a. M. kam es in einer Wirtschaft wegen eines Bierverkaufes zwischen Zigeunern zu einem blutigen Streit, bei dem drei Männer lebensgefährlich verletzt wurden. Während der Schlägerei warfen sich die Zigeuner gegenseitig nicht nur Schimpfworte an den Kopf, sondern einzelne wurden auch des Devillenverbrechens beschuldigt, und von einem wurde behauptet, daß er ein Mörder sei. Obrennungen benachrichtigten die Polizei, die daraufhin mit härteren Kräften anrückte und schließlich noch anwesenden Zigeuner verhaftete. Die Kriminalpolizei machte sich an die

Durchsuchung der Wohnwagen und beschlagnahmte hier in dem einen 1200 Goldgulden, einen Betrag in polnischen Gulden,

Goldschmuckstücken in erheblichem Umfang, sowie mehrere Pfandheime über versetzte Goldschmuckstücke aus Pfandhäusern in Mainz, Köln, Bonn und anderen Orten. Vier junge Zigeuner hatten rechtzeitig Kunde bekommen, so daß sie mit einem großen Devillensack, das einen Wert von mehreren hunderttausend Mark hatte, zunächst einmal flüchten konnten. Mit Hilfe des Rindlunks wurden sie jedoch am Sonntagmittag in einer anderen Gasse verhaftet, wobei das Publikum tatkräftig mitgeholfen hatte, und festgenommen. Der Devillensack wurde bei ihnen nicht mehr vorgefunden. Unter diesen vier Verhafteten befand sich aber derjenige, der als Mörder be-

München im Schnee vergraben, Regen im Gebirge

München, 13. Januar.

München hat am Sonntag einen gewaltigen Schneeefall erlebt, der seit langen Jahren einer der größten Schneefälle eines einzelnen Tages überhaupt ist. Das tief im Schnee liegende München bot am Montagmorgen ein phantastisches Bild.

In der Nacht war es mit Mühe gelungen, durch Schneepflüge die Hauptbahnen freizumachen, dagegen ist die Räumung der Nebenbahnen von den Schneemassen nur allmählich möglich, und an den Seiten der Nebenbahnen türmen sich die Schneemassen zu wahren Bergen auf. Was nicht in den Anlagen aus. Viele Äste liegen umher. Hier und dort sind große Bäume enturzelt worden. Städtische Arbeiter befreiten heute früh wenigstens die kleineren Bäume von der Schneelast.

Im Allgäu hat es dagegen den ganzen Sonntag über geregnet.

Erst am Montag früh hat in Kempten Schneefall eingesetzt. Dagegen meldete Oberstdorf noch am Montag früh Regen bis zu 1200 Meter Höhe. Immenstadt meldete am Sonntag früh bis Montag früh Regen mit einer Niederschlagsmenge von 65,5 Millimeter. Diese ungeheuren Regenmengen hatten ein gewaltiges Ansteigen der Äber zur Folge.

Die Äber führt Hochwasser.

Sie hatte am Montag früh bereits einen Stand von 920 Meter erreicht. Die Äber hat auf weite Strecken überflutet. In Kempten steht die Wasseroberfläche in Verlethung. In Füssen hat es am Sonntag zwar einen halben Meter Schnee gegeben, am Montag früh regnete es jedoch in Strömen. Der See ist um 14 Meter gestiegen.

Die riesigen Schneefälle haben auch in Augsburg beträchtlichen Schaden angerichtet.

Im Grenzgebiet der Stadt sind allein über 400 Telefonleitungen zerstört worden.

Zahllose Antennendrähte rissen unter der Last des Schnees. Auch im Feuermeldewesen sind Störungen durch Vereisung eingetreten. Die nördlichen Stadtbezirke waren am Sonntagabend eine Stunde lang infolge Lichtstörungen in Dunkel gehüllt. Im Siebentischwald wurden durch die Schwere des Schnees zahlreiche Äste abgebrochen. Lech und Wertach führen Hochwasser.

An der nordpazifischen Küste zerschellt

New York, 13. Januar.

Der 4500 Tonnen große amerikanische Frachtdampfer „Towa“ mit 31 Mann an Bord zerschellte während eines schweren Wirbelsturmes auf den Klippen in der Mündung des Columbiaflusses. Die Klippenwächter muhten, ohne helfen zu können, mit ansehen, wie die handhohe Brandung Stück um Stück des Frachters wegriß, bis nach zwei Stunden der letzte Rest verschwunden war; Oile war bei dem hohen Seegang unzugänglich.

Man befürchtet, daß noch zwei bisher vermisse Schiffe dem Wirbelsturm zum Opfer gefallen sind.

schmet worden war. Bei dem Mord handelte es sich um eine Bluttat, die vor ungefähr einem Jahre an einem Zigeuner in Welschmünde begangen wurde. Bei der Durchsuchung des einen Wohnwagens hatten die Polizeibeamten zu ihrer Vernehmung die Gerichts- und Vernehmungsakten über die Mordtate in Welschmünde vorgefunden, die dem Publikum unzugänglich sind.

Wie die Zigeuner in den Besitz der Akten gekommen sind, bedarf noch der Klärung. Festgestellt wurde, daß der Mörder Rofar Korpatsch, der Sohn des Janos Korpatsch ist, der als reichste Zigeuner Deutschlands gilt, dabei aber Wohlstandunterstützung bezogen haben soll. Vater und Sohn sind mehrfach vorbestraft. Nach dem Mord in Welschmünde

hatte sich zunächst ein Vetter des Täters von der Polizei einsperren lassen,

damit der eigentliche Mörder Zeit zur Flucht habe. Es konnte festgestellt werden, daß die Zigeunerbande, die aus dem Saargebiet nach Frankfurt gekommen war, während ihres Aufenthaltes in Ludweiler, Wittweiler und Saarbrücken nicht nur Devillenschiebungen, sondern auch Brandanschläge unternommen hatte. Bei den Vernehmungen behaupteten sie, daß ein großer Teil der in Deutschland lebenden Zigeuner von Devillenschiebungen lebe. Noch am Sonntagmittag erfolgten in Preußen in einer ganzen Reihe von Zigeunerkolonien und bei der Wanderschaft befindlichen Zigeunern Durchsuchungen. Bis jetzt wurden als Devillenschieber 16 Männer und Frauen verhaftet. Bei einem Zigeunerlager war man auf das Kommen der Polizei bereits vorbereitet, ein Beweis dafür, wie ausgezeichnet der Nachrichtendienst der Zigeuner zu arbeiten imstande ist.

Belgien bereitet einen Friedensplan vor

Völkerbundsausschuß soll nach Abessinien gehen

London, 12. Januar.

Wie die Blätter berichten, tritt das britische Kabinett voraussichtlich diese Woche zum ersten Male nach Weihnachten zusammen. Neben den britisch-ägyptischen Beziehungen, der Bergarbeiterfrage und anderen innerpolitischen Fragen wird der italienisch-äbessinische Streit erörtert werden. Die Mehrzahl der Blätter ist der Ansicht, daß sich das Kabinett in den Fragen der Völkerbundsausschuß und neuer Friedensbemühungen für eine Politik des Abwartens entscheidet und auf der Völkerbundsausschuß in Genf die Führung zunächst anderen Staaten überlassen wird.

Die aus Genf, Paris und Brüssel kommenden Berichte, daß die belgische Regierung einen neuen Friedensplan vorbereitet, finden besonders in der sensationell eingestellten Presse Beachtung.

Bei diesem angeblichen Plan soll es sich darum handeln, einen Völkerbundsausschuß unter gleichzeitiger Ausdrückung eines Waffenstillstandes nach Abessinien zu entsenden. „News Chronicle“ meldet, in diplomatischen Kreisen sei man ziemlich erkrankt gewesen, daß Mussolini mitgeteilt habe, er würde eine solche Unternehmung nicht ablehnen, und daß auch Paris den Vorschlag begrüßt habe. Die ganze Angelegenheit sei eine Intrige, die darauf diene, einen für Italien günstigen Bericht aus Abessinien zurückzubringen. Der Völkerbundsausschuß würde besonders auch diejenigen

abessinischen Stämme befragen, die bereits unter italienischer Herrschaft seien und denen Italien goldene Berge versprochen habe. Wahrscheinlich würden diese Stämme in der Ägypten- und in Ogasden erklären, daß sie die Rückkehr unter abessinische Herrschaft nicht wünschen.

Der römische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ wird von zuverlässiger Seite erfahren, daß die italienische Regierung ernstlichen Friedensvorschlägen „kein Hindernis“ in den Weg legen“ würde. Das Wort „ernstlich“ bedeutet aber nach italienischer Ansicht gebietsmäßige Gewinne. Man glaube, daß der Regus noch nicht zu solchen Zugeständnissen bereit sei, und daß daher neue Vorschläge so lange geringe Erfolgsaussichten haben, bis die italienische Armee in Abessinien weiter vorgerückt sei. In langen Redenungen aus Addis Abeba und einem begleitenden Vortragsbuch hebt das Blatt hervor, daß der abessinische Krieg nicht günstig für Italien verlaufe.

Das frühe Einsehen von Regensällen werde wahrscheinlich ebenso frühe Folgen für Mussolini haben, wie einst die verfrühten Schneefälle für Napoleon in Rußland.

Die „Times“ meldet aus Paris, es bestehe kein Grund zu der Annahme, daß die italienische Entmutigung bereits den Punkt erreicht habe, wo irgendwelche für die anderen Parteien annehmbaren Vorschläge in Rom ernstlich geprüft werden würden. Der Maßstab einer Einbestellung beläuft sich in eine Intervention werde keine große Bedeutung bekommen. Angesichts der Tatsache, daß Belgien kein Mitglied des Völkerbundsausschußes sei und auch nicht im Völkerbundsrat vertreten sei, wäre eine belgische Vermittlung schwierig, wenn nicht sogar unangebracht.

Reichsakademie für Jugendführung geplant

Hartmann-Lauterbacher über Hitlerjugend und Schule

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 12. Januar.

Auf einer Führertagung des Gebietes Ruhr-Niederrhein machte der Stellvertreter des Reichsjugendführers Hartmann-Lauterbacher längere Ausführungen zum Thema „Hitlerjugend und Staatsjugend“. Er betonte vor allem, daß das Prinzip der freiwilligen Zugehörigkeit zur HJ ein für alle Mal festgelegt ist und niemals durchbrochen werden soll. „Genau so wie die NSDAP heute nicht nur eine, sondern die führende Rolle im gesamten öffentlichen Leben spielt, so soll auch die in der HJ vereinte Jugend der deutschen Jugend der Zukunft sein. Die HJ ist die Zukunft der Partei und des Staates. Sie ist nicht allein der Nachwuchs für die Partei, sondern für alle Führerstellen des gesamten öffentlichen Lebens.“

Das neue Jahr wird eine klare Trennung der Aufgaben bringen, die die HJ und die Schulen zu erfüllen haben.

Es ist ganz klar, daß die Einrichtung der HJ-Führerschulen auf die Dauer nicht ohne Einfluß auf die öffentlichen Schulen sein kann. Zukünftig wird nur derjenige Junge in die HJ kommen können, der vier Jahre seinen ordnungsmäßigen Dienst im Deutschen Jungvolk gemacht und sich dabei bewährt hat. Wer sich in diesen vier Jahren nicht bewährt hat, wird in die von der HJ geführte Staatsjugend einacalliert. Es ist ganz klar, daß diese Entwicklung nicht in vier Wochen abgehandelt sein kann. Wir werden dazu voraussichtlich drei bis acht Jahre brauchen. Dabei aber ist unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, daß die Front der HJ wächst und markiert. Der Junge und das Mädchen werden künftig auch nicht mehr nach ihrem persönlichen Verlieben in die HJ eintreten können.

Für die Aufnahme in die Jugend des Führers wird ausschließlich der 20. April, der Geburtstag des Führers, festgelegt.

Dieser jahrgangsmäßige Aufbau bedingt schon für das kom-

mende Jahr eine gewisse Umänderung in unserer Schulungsarbeit. — Als weitere Keimierung von grundsätzlicher Bedeutung für die HJ-Arbeit veränderte Lauterbacher die Einrichtung einer Reichsakademie für Jugendführung, die zunächst in München und Braunschweig angeordnet werden soll. In diese Reichsakademie — für den NSDAP wird eine Paralleleinrichtung geschaffen — kommen nur diejenigen HJ-Führer, die sich mindestens vier Jahre als Führer einer HJ-Einheit bewährt haben. Später wird niemand mehr Führer im Staat und in der Partei werden können, der nicht durch die Schule des Jungvolks, der HJ und der Reichsakademie gegangen ist. Unsere Aufgabe wird es dabei sein, die Organisation der HJ und der Reichsakademie zu höchster Kraft und Blüte zu entfalten.

Wieder mehr Brot essen!

Berlin, 12. Januar.

Die in der Reichsarbeitsgemeinschaft für Volksernährung befindlichen Vertreter der beteiligten Reichsbehörden und Dienststellen der Partei usw. haben nach umfangreichen Besprechungen über wichtige Fragen der Brotversorgung folgende Entschlüsse gefaßt:

Das Brot spielt auch heute noch in der Volksernährung eine sehr wichtige Rolle. Gegenüber der Vorkriegszeit ist der Brotverbrauch nicht unbedeutend zurückgegangen. Das hängt zum großen Teil mit der infolge der andersgearteten Arbeitsverhältnisse und -zeiten auch veränderten Lebensweise zusammen. An die Stelle des Brotes sind teilweise andere Nahrungsmittel getreten, die aus dem Ausland bezogen werden.

Daher ist es notwendig, den Brotverbrauch wieder zu steigern.

Die Reichsarbeitsgemeinschaft für Volksernährung hat die Frage der Brotversorgung in volksgesundheitlicher Beziehung eingehend erörtert. Da zuweilen nach Auffassung der Verbraucher die Güte des Brotes zu wünschen übrig läßt, hält es die Reichsarbeitsgemeinschaft für erforderlich, der Verbesserung des Brotes erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken.

Wöppelmann-Fest in Dresden

Anläßlich des 200. Todestages Daniel Wöppelmanns ist eine Gedenkfeier geplant, die jedoch erst zur günstigen Jahreszeit im Sommer stattfinden soll, und zwar im Zusammenhang mit der Wöppelmann-Feier der Zwingerrenaissance. Einzelheiten über diese im Zwinger gedachte Feier werden noch bekanntgegeben. Fest steht zur Zeit schon die Veranstaltung einer Wöppelmannausstellung unter Beteiligung des Kupferstichkabinetts. Die Ausstellung soll am Wohnhaus Wöppelmanns in der Schloßstraße 84 ein Gedächtnismal angebracht werden, das von der Stadt gestiftet wird. Am Todestag selbst (17. Januar) läßt Oberbürgermeister Hörsing in der Marienkirche einen Kranz niederlegen, in der die Gebeine Wöppelmanns beigesetzt sind. Gleichzeitig wird auch der Oberbürgermeister von Verford, der Geburtsstadt Wöppelmanns, einen Kranz niederlegen lassen. Es wäre erwähnenswert, wenn sich die in Dresden anfalligen Verdorfer an dieser Feier beteiligen würden.

Die Stadt Verford wird dem Erbauer des Dresdner Zwingers aus Anlaß seines 200. Todestages am 17. Januar eine späte Ehrung senden. Am Geburtshaus Wöppelmanns in der Oberstraße wird im Rahmen einer Gedenkfeier eine Erinnerungstafel enthüllt werden. Außerdem wird in Verford eine Wöppelmann-Ausstellung vorbereitet.

++ Mitteilung des Romödienhauses. Maria Paulier spielt am 17. Januar wieder abendlich die Lillipuzer in dem Schauspiel „Räuber und Räuberin“ von Müller und Sorensen. — Mittwoch findet wieder eine Märchenvorstellung von „Schneewittchen und Rotkehlchen“ um 4 Uhr nachmittags statt.

Dresden und Umgebung

Der neue Generalstaatsanwalt

Der zum Generalstaatsanwalt für den Oberlandesgerichtsbezirk Dresden ernannte frühere Oberstaatsanwalt in Königsberg, Dr. Jung, ist geboren am 20. Mai 1882 in Wilsdorf. Ostern 1910 legte er die Rechtsprüfung am Gymnasium in Mainz ab, studierte in München und Bonn und bestand 1918 das Referendarexamen beim Oberlandesgericht Köln. Am Wehrkrieg nahm er beim Feldartillerieregiment 27 und später als Ordonnanzoffizier beim Stabe der 21. Infanteriedivision teil. Er ist Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse, der hessischen Tapferkeitsmedaille und des Verwundetenabzeichens. Am 9. November 1920 bestand Dr. Jung die große juristische Staatsprüfung. Nach kurzer Tätigkeit als Richter beim Landgericht Frankfurt am Main wurde er im Herbst 1921 ins Auswärtige Amt berufen, wo er bis zum Herbst 1928 bei der Staatsvertretung beim deutsch-belgischen gemischten Schiedsgericht tätig war und am 1. Januar 1928 zum Landgerichtsrat befördert wurde. Bis September 1931 war Dr. Jung beim Landgericht Berlin III tätig und wurde dann Untersuchungsrichter für Land- und Reichsgerichtliche Untersuchungen. Vom September 1931 bis Dezember 1933 war er Hilfsrichter beim Kammergericht, leitete vom 1. Januar 1934 bis März 1935 die Staatsanwaltschaft in Erfurt und übernahm darnach die Leitung der Staatsanwaltschaft in Königsberg in Preußen.

Pfarrer Thalwitzer †

Im 82. Lebensjahr verstarb nach einer Operation, die er verhältnismäßig gut überstanden hatte, Pfarrer Kurt Thalwitzer von der St. Markus-Kirche in Dresden-Vielchen. Er war geborener Berliner, hat aber Randa in Sachsen gewirkt. Er besuchte die Gymnasien in Chemnitz und Leipzig und trat nach einer Lehrtätigkeit in Volksschulen und als Hauslehrer 1908 in den Kirchendienst. Kurze Zeit später in Königsberg, danach im Graebitz und Niesau, wurde er 1906 als Diakon nach Burgstädt berufen, wo er auch zum Archidiaconus aufstieg. Im Januar 1918 kam er als dritter Pfarrer zur St. Markus-Kirche. In seinem Gotteshaus wird eine Trauerfeier für den Entschlafenen am Donnerstag 14 Uhr stattfinden. Pfarrer Thalwitzer hat u. a. zehn Jahre lang das Gemeindefest herangegeben.

Schusswaffen für Gerichtsvollzieher

In einer Verordnung des Reichsjustizministers wird bekanntgegeben:

Die Gerichtsvollzieher (Obergerichtsvollzieher, Vollstreckungsoberschreiber, Gerichtsvollzieherhilfskräfte usw.) können ermächtigt werden, während der Ausübung des Dienstes, auf Dienstreisen und auf Dienstreisen eine Schusswaffe zu führen. Die Ermächtigung soll nicht erteilt werden, wenn der dem einzelnen Beamten zugewiesene Bezirk eine besondere Gefährdung des Beamten und seiner Vertrauten Vermögenseigentümer mit sich bringt. Damit wird es sich vornehmlich um solche Bezirke handeln, in denen der Gerichtsvollzieher ausgedehnte und einsame Wege zurückzulegen hat, oder in denen erfahrungsgemäß mit besonderer Gefährdung zu rechnen ist.

— Hohe Lebensalter. Am 12. Januar werden die Mitglieder des Kameradschaftsbundes deutscher Bühnenkünstler Eisenbahnbeamter i. R. Paul Heile, Weidestraße 9, und Frau Anna Heile, Bahndirektionswerksvorwerkstraße, Weidestraße 24, 83 Jahre alt.

— Sonderlehrgang für Spargelbauern. Für den 14. Januar ist im Rahmen der Erzeugerabschlacht ein Sonderlehrgang für Spargelbauern in Weidestraße angelegt, der eine Reihe von wichtigen Vorträgen über Fragen des Spargelbaues bringt. Eine Einschreibgebühr wird nicht erhoben. Der Lehrgang steht unter Leitung von Landesfachwart Erich Gorchke, Reichenau.

* Solopernsänger Emil Viehler 70 Jahre alt. Seinen 70. Geburtstag begeht am 14. Januar 1930 in gelbiger und körperlicher Frische Solopernsänger i. R. Emil Viehler. Er kann auf ein reiches Künstlerleben zurückblicken, war er doch fast 50 Jahre Mitglied der Dresdener Oper. Als junger Künstler hat er an der Chemnitzer Oper begonnen; seine erste Partie war der Gelehrter im „Fahnenknäuel“. An der Dresdener Oper hat er hauptsächlich im Chor gesungen, ist aber auch regelmäßig als Vertreter kleinerer Solopartien hervorgetreten. Außerdem schuf er sich als geschmackvoller und grundmusikalischer Oratorienführer in Dresden und darüber hinaus einen geachteten Namen. Er ist auch langjähriger Mitglied der Dresdener Liebertafel, die er auf ihren Konzerten als Solist begleitete, sowie des Freizeitsportclubs. Seine Verdienste wurden durch die Ernennung zum Solopernsänger geehrt. Anlässlich seines nunmehrigen Ehrentages werden sich viele Kreise mit besten Wünschen des Künstlers erinnern. E. S.

* Der inbenedische Komponist Camillo Horn 75 Jahre alt. Der durch seine Kammermusikwerke auch in Dresden bekanntgewordene inbenedische Komponist Camillo Horn beging in voller gelbiger und körperlicher Frische seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlaß fand in Wien, wo der Jubilar viele Jahre als Musikprofessor der Akademie für Tonkunst wirkte, ein großes Festkonzert statt, das ausschließlich Werke Camillo Horns vermittelte. Auch in der Vaterstadt des Komponisten, in Reichenau und in Böhmen, wo seit Jahren ein Camillo-Horn-Verein besteht, wurden Konzerte mit seinen Tonhöfungen veranstaltet. Camillo Horn studiert in seinem Schaffen vor allem der Chor- und Sinfonietkomposition, sowie den Formen der absoluten Musik. Seine Schaffenszeit genügt von gediegenem Können und eigenpersönlicher Gestaltung lebenswärtigen Charakters mit starker Betonung des Melodischen. P. G.

* Mozartfest in Königsberg. In der Zeit vom 24. bis 30. April dieses Jahres findet in Königsberg ein Mozartfest statt. Bekannte Künstler sind zur Mitwirkung gewonnen worden.

Maler Heinrich Schröder †

In Hannover starb, erst 64jährig, der Kunstmaler Heinrich Schröder, der besonders durch seine Arbeiten auf dem Gebiete der signifikanten Monumentalmalerei, sowie der Porträts und Landschaftsmalerei bekannt geworden ist. Heinrich Schröder hat die Kunstgewerbeschule in Hannover und die Akademien in Berlin und München besucht. Während des Weltkrieges erwarb er sich besondere Verdienste um die Bereicherung des militärischen Bildarchivs in Berlin durch seine wertvollen Zeichnungen, die er als Mitarbeiter des Lazarets der Augenheilkunde Hannover ausgeführt hat. Der Verstorbenen trat als einer der ersten Künstler in die Bewegung ein. Verschiedene seiner Werke befinden sich in den städtischen Sammlungen von Hannover und Göttingen.

Kunst und Wissenschaft

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Mittwoch, den 13. Januar, Anrecht B, „Nida“ in der neuen Einstudierung und Inszenierung mit Margarete Felchmayer in der Titelpartie, Jünger Karén, Ralf, Gader, Ahlerstamer, Böhm, Kristianson, Charlotte Klopke. In den Tänzen Nida Schlichter, Hanna Schuster, Thea Weis, Schulz und die Tanzgruppe. Musikalische Leitung: Dr. Böhm, Inszenierung: Strobbach, Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Donnerstag, den 16. Januar, singt Anny Konevni die Leonore in Verdis „Trobador“. Die weitere Besetzung mit Schöffler, Dietrich, Helene Jung, Böhm, Walburga Vogel, Lange ist die bekannte.

Die komische Oper „Fra Diavolo“ von Auber wird demnächst wieder in dem Spielplan aufgenommen. Die Titelpartie wird Tino Pattiera singen, die Zerline Angela Rolinal. Neu besetzt sind die Partien des Vorensio mit Kristianson, des Lord Rodburn mit Böhm und der Pamela mit Marion Hanten. Das Handtuchpaar wird wieder von Erniold und Lange dargestellt. Matto: Schmalhauer, Müller; Altmann, Soldat; Gubisch. Die erste Vorstellung unter Zirclelers musikalischer Leitung und unter Spielleitung von Stagemann ist für den 23. Januar vorgelesen.

Schauspielhaus

Dienstag, den 14. Januar, Anrecht B: Schiller „Maria Stuart“ mit Heinz Klingenberg zum erstenmal als Wortführer; sonst in der bekannten Besetzung. Spielleitung: Georg Meisner, Anfang 7,30 Uhr.

Gymnastik und Tanzspiele im Romödienhaus

Eine kunstschönge Aufführung voller Anmut, Fröhlichkeit und herzerfrölicher Natürlichkeit erstreute am Sonntagvormittag einen großen Zuschauerkreis im Romödienhaus. Die blasse, aus der Paluccaschule hervorgegangene Lehrerin für Körperkultur und Tanz Wert Frische gab Proben von den Leistungen ihrer Schützlinge, die sich in dreifacher Richtung nach dem Ziele einer inbenedischen Körperkultur hin bewegen. Liebliche Bilder, die zugleich die Spielreueigkeit von Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren wie die Zweckdienlichkeit der spielerisch betriebenen Körperkultur offenbarten, begannen den munteren Reigen der Vorführungen. Auf Zweckdienlichkeit waren vornehmlich auch die vornehmlichen Atmungs-, Forderungs- und Muskelkraftübungen für Dauerkraft berechnet, die zweifellos einen vorzüglichen Ausgleich gegenüber der Einseitigkeit häuslicher Beschäftigungen bilden werden. Die lobenswerten Vorführungen

Im Verleiden der Nacht besuchten Verlegrüßte die an und der Sachsammlen zu Dresden und

Mit großer dringlicher Aufmerksamkeit unter dem Schilderter Kraftfabrikanten die Anerkennung der Aufgabe der gestellt: Mit Wohl ein e wolt habe, fekkennung erfolffabrik der Weis. Dieser gelesen einen mitwirkung gestrahenverlegrweniger als: hindert oder so des Gemeinwohl die solche neu Freiheit d Auszubildende ung knüpfte d des Fabrikanten bilden, sondern Schicksal dem ganzen Gruppe in der den Verlegru de Mitarbeit standes an. Diesem Geführungen des Versicherungs-

Einem frohen Deutschen Kreis in Dresden großartige und Fieger beim Kleinaufmärkten am Dim Tagesarbeit d sondern das B veranschaulicht anprechenden vorfkommandant diel der Vetter Ansprache. Er Zusammengehört Ziel der Arbeit illegitim eing Redner schilber anderem werde tellt. Die Dr erfällen, wenn jeden Kopf ein stimmte diesem Jugend bei La

Mit ein Vergingent Alfred Wegener Jahre 1900/01, Zuhörerzahl in dieser Expeditische Wissenschaft gelate die Haupt

Das Kreu Mehrfach id Stadio der R a das Wert eines Br unen“, e wiederholten, L gemommen hat, dreifachhäftiger, den bitteren M wolle offenbar spiel der Zeit a Nachkriegslobal landes wurden B gegenwart. Er bracht zum Gl Klaisse und n dem General er ruft zu neuer Dornenkrans an der ein nicht in predigt und die Christus am R der noch ana w zum Genes. M belligsten Weis noch hat, trifft es war eine Bflamme, die u propheetischer W riehten Form e Ganz ohne men spielten Bildern Hintersinnigkeit dem Verfasser n

Ernst Ra hatte sich nicht B niffes, sondern a Bilder nach beh schaft mit viel n sährlich. Am 1 auch mit Darne lcheinen.

Ausgeidn Der Führer Sozialdes, Dan Staatsabstimmung seine großen B volkes zum Rel

Kraftfahrlehrer tagen

Im Vereinshaus fand sich die Bezirksuntergruppe Dresden der Fachgruppe Kraftfahrlehrer zu einer kurz besuchten Versammlung ein.

Mit großem Ernst, in sehr gewandter und immer eindringlicher Rede stellte darauf Bezirksgruppenleiter Fritz Osch die Ergebnisse des abgelaufenen Jahres in dieser Berufsgruppe und die Durchführung der Organisation dar.

Flieger im Lindeschen Bad

Einen frohen Abend bot die Ortsgruppe Dresden des Deutschen Luftsportverbandes ihren Mitgliedern und den vielen Freunden, die dieser fröhlichen Tagung in Dresden bei.

Mit Alfred Wegener im Grönlandeis

Bergingenieur W. Ferdemerten, ein Kamerad Alfred Wegeners und Teilnehmer der Grönlandexpedition im Jahre 1909/10, liess am Sonntagabend im Klubhaus seine Fußfährerschaft in Wort und Bild die Schwierigkeiten dieser Expedition, auf der sein Führer Wegener für die deutsche Wissenschaft sein Leben liess, nachleben.

Berliner Aufführung

„Das Kreuz im Brunnen“ von Heinrich Willsch

Mehrfach schon angelegt und wieder abgelegt, erschien im Studio der Kammerspiele des Deutschen Theaters das Werk eines noch unbekanntem Autors, das „Kreuz im Brunnen“, ein Schauspiel, das in einem, wie es scheint wiederholten, Umarbeitungsverfahren nicht an Deutlichkeit gewonnen hat.

Ernst Rathow, der Spielleiter dieser Aufführung, hatte sich nicht Bloß um die rhetorisch dramatischen Gleichnisse, sondern auch um den Stimmungsgang der einzelnen Bilder nach bester Maßstäbe bemüht.

Auszeichnung des Dichters des Saarliedes

Der Führer und Reichskanzler hat dem Dichter des Saarliedes, Oskar Maria Lux in Koblenz, anlässlich des Saarabstimmungsabends am 18. Januar als Anerkennung für seine großen Verdienste um die Rückgliederung des Saarvolkes zum Reich sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift

arbeit 17 Deutscher auf. So brachte die Expedition den Beweis von der Wichtigkeit der Kontinentverschiebungstheorie Dr. A. Wegeners und grundlegende Erkenntnisse über die Bildung polarer Zyklogen, die für die europäische Wetterbildung ausschlaggebend sind.

Wegen Amtsunterschlagung verurteilt

Die 80. Große Strafkammer des Dresdner Landgerichts verurteilte den bei der Gemeinde Postwitz ausbittungsweise als Angestellter für die Allgemeine Ortskrankenkasse tätig gewesenen Hermann Otto Hennig wegen schwerer Amtsunterschlagung sowie wegen schwerer Unterschlagung zu zwei Jahren drei Monaten Gefängnis.

Nächtliche Brände

In der Nacht zum Montag wurde die Feuerwehr gegen 1 Uhr nach Dörfelstraße 18 alarmiert. Hier war in einer Küche durch schadhafte Ofenheizung Feuer ausgebrochen, das vor allem den Fußboden ergriffen hatte.

Geschäftseinbrecher am Wert

Mit Hilfe einer Leiter kletterten Einbrecher in die hochgelegenen Erdgeschosse eines Lebensmittelgeschäfts in Sachwitz ein. Die Diebe nahmen größere Mengen rohen Schinken, Butter (einschl. Nollerei), Würste, Schokolade (Sprengel, Kellner), Delfarbinnen, Zigaretten (Marx, Reemtsma und Sultan) mit.

208. Sächsische Landeslotterie

8. Klasse - Ziehung vom 13. Januar - 1. Zug
40 000 Mark: 27007
5 000 Mark: 61745
8 000 Mark: 20644 119071 150217

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Table with 10 columns: Station, Jan. 12, Jan. 13, etc. showing water levels at Dresden, Torgau, etc.

überreichen lassen mit einem herzlich gehaltenen Begleitstreifen.

Englische Chormusik in Frankfurt a. M.

Die Stadt Frankfurt a. M., die im deutschen Olympiasommer zahlreiche Engländer als Gäste erwartet, wird eine Reihe von Aufführungen englischer Chormusik veranstalten.

Die Römerbergspiele 1936

Die Römerbergspiele in Frankfurt a. M. beginnen in diesem Jahre am 1. Juli und enden mit dem 31. August. Im olympischen Jahr kommen Goethe, Schiller und Shakespeares drei Klaffler der Weltliteratur, auf dem Römerberg mit Meisterwerken zur Aufführung.

Schriftleiter Mark Twain

Mark Twain begann seine schriftstellerische Laufbahn als Redakteur einer kleinen Zeitung in Nevada. Daß sein Beruf in dieser Eignung nicht ungeeignet war, bewies folgende Geschichte:

Einmal veröffentlichte Mark Twain in seinem Blättchen einen scharfen Artikel gegen die Besucher einer Stadtbekannteren Spielbühle. Am Tage nach dem Erscheinen dieses Aufsatzes erschien in der Redaktion ein muskulöser, wildbärtiger Mann, mit einem mächtigen Knäuel bewaffnet.

„Er sitzt oben in seinem Zimmer!“ sprach Mark Twain. Der Mann stürzte die Treppe hinauf. Wenige Augenblicke später erhob sich in dem Redaktionszimmer ein furchtbarer Lärm.

„Er sitzt oben in seinem Zimmer!“ sprach Mark Twain. Der Mann stürzte die Treppe hinauf. Wenige Augenblicke später erhob sich in dem Redaktionszimmer ein furchtbarer Lärm.

„Er sitzt oben in seinem Zimmer!“ sprach Mark Twain. Der Mann stürzte die Treppe hinauf. Wenige Augenblicke später erhob sich in dem Redaktionszimmer ein furchtbarer Lärm.

Letzte Sportnachrichten

Ernst Baier Kunstlaufmeister

Seit Sonntag vormittag anhaltender Neuschnee im Berdenfelder Land, der den Skiläufern die schönsten Ausblicke eröffnet, ändern dagegen, wie den Eislaufkäufern, denen an einem flüchtigen Vortrag ihres schwierigen Programms nicht hinderlicher ist als dauernder Schneefall, weniger Freude bereitet.

Ergebnis des Pflichtlaufes der Männer: 1. Ernst Baier (Berlin) 208,0 Punkte, 2. Günter Lorenz (Berlin) 225,5 P., 3. Herbert Gortel (Berlin) 221,0 P., 4. Otto Bierlinger (München) 207,5 P., 5. Dürsch (München) 196,0 P., 6. Carl Krause (Berlin) 195,5 P., 7. Joseph Rombold (München) 194,5 Punkte.

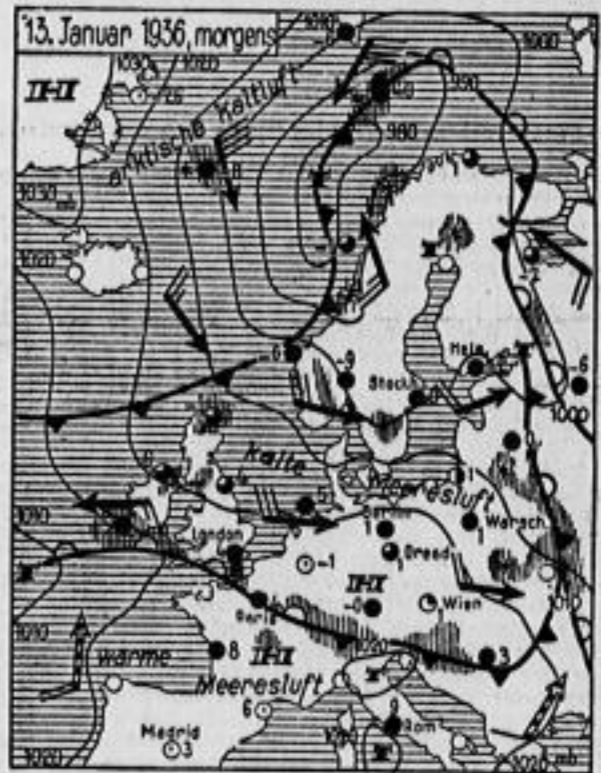
Sächsische Ski-Staffelmeisterschaft

Infolge der Verlegung der „Sächsischen Skimeisterschaften 1936“ auf den 25. und 26. Januar mußte die bereits für den 20. Januar ausgeschriebenene „Sächsische Staffelmeisterschaft“, verbunden mit dem „50-Kilometer-Dauerlauf“, um eine Woche auf den 2. Februar verschoben werden.

Da ursprünglich der 2. Februar als Tag der Vereinskäufe freigehalten war, hat das Sachamt Ski- und Eislauf (Dresden-Bautzen) verfügt, daß die Vereine ihre Wettkäufe am 20. Januar oder 8. Februar durchführen können.

Wetternachrichten vom 13. Januar

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden



Zeichenerklärung: W Stärke 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Der heute noch vor der nordfandnordischen Rinde liegende Sturmwirbel führt auf seiner Südseite kalte Luftmassen polaren Ursprungs nach Mitteleuropa. Dadurch wird das über Sächsischland liegende Hoch weiter gestärkt und bleibt somit für unter Wetter bestimmend.

Table with 4 columns: Station, Temperature, Wind, Weather. Rows include Dresden, Leipzig, etc.

Wetterbeobacht. Dresden-Flughafen (Seehöhe 230 m) Luftdruck u. Luftfeuchtigkeit 12. Jan. 14 Uhr 743,1 - 75,1/100

Sonnenaufgang 7.15 Uhr, Sonnenuntergang 16.15 Uhr, Mondaufgang 22.50 Uhr, Monduntergang 9.52 Uhr.

Wetterausblick für Dienstag, den 14. Januar: Nebelende Blide aus nördlichen Richtungen. Wetter, trocken, Temperaturen wenig geändert, im Gebirge Frost, im Flachland Regen.

Kursberichte vom 13. Januar 1936

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Festverzinsliche Werte

Table with columns for bond types (e.g., Reichsanleihe, Staatsanleihe), denominations, and prices for 13.1. and 11.1.

Aktien

Table listing various stocks under the 'Aktien' section, including industrial and bank shares, with prices for 13.1. and 11.1.

1. Industrie

Table listing industrial stocks such as Oerter Waggon, Gohliser Br., and others, with prices for 13.1. and 11.1.

2. Banken

Table listing bank stocks like Wandler, Weissenborn, and others, with prices for 13.1. and 11.1.

3. Verkehr

Table listing transport and utility stocks such as Reichsb. VV, and others, with prices for 13.1. and 11.1.

Deutsche Staats- und Stadtanleihen

Table listing German government and municipal bonds with prices for 13.1. and 11.1.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks like Allg. Cred.-Anst., and others, with prices for 13.1. and 11.1.

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Table listing Berlin market data and various stocks with prices for 13.1. and 11.1.

Transportwerte

Table listing transport-related stocks like Ag. f. Verk.-Wes., and others, with prices for 13.1. and 11.1.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table showing official exchange rates for various currencies like Argentinien, Belgien, etc.

Pfand- und Kreditbriefe

Table listing mortgage and loan certificates with prices for 13.1. and 11.1.

Industrie-Aktion

Table listing industrial stocks like Akkumul.-Fabrik, and others, with prices for 13.1. and 11.1.

6%ige Reichsschuldverschreibungen

Table listing 6% Reich government bonds with prices for 13.1. and 11.1.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table listing reconstruction surcharges with prices for 13.1. and 11.1.

Wiederaufbau-Zuschläge

Table listing reconstruction surcharges with prices for 13.1. and 11.1.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table listing continuous Berlin market quotations for various commodities and stocks.

Verkehrs-Aktion

Table listing transport stocks like Reichsbahn, and others, with prices for 13.1. and 11.1.

Lebanenwerte

Table listing Lebanese stocks like Aachan-Milch, and others, with prices for 13.1. and 11.1.

Lebanenwerte

Table listing Lebanese stocks like Aachan-Milch, and others, with prices for 13.1. and 11.1.

Lebanenwerte

Table listing Lebanese stocks like Aachan-Milch, and others, with prices for 13.1. and 11.1.

Lebanenwerte

Table listing Lebanese stocks like Aachan-Milch, and others, with prices for 13.1. and 11.1.

Lebanenwerte

Table listing Lebanese stocks like Aachan-Milch, and others, with prices for 13.1. and 11.1.

Lebanenwerte

Table listing Lebanese stocks like Aachan-Milch, and others, with prices for 13.1. and 11.1.

Lebanenwerte

Table listing Lebanese stocks like Aachan-Milch, and others, with prices for 13.1. and 11.1.

Large vertical advertisement on the right side of the page, featuring the text 'Morgen...', 'höher', 'lebt', and 'Die...' along with a large graphic of a person's face.